



Häufig gestellte Fragen:

1. Wo werden die Bäume gepflanzt? Und welche?

Eden Reforestation Projects forstet Wälder in Nepal, Madagaskar, Haiti, Indonesien, Mosambik und Kenya auf.

Steve Fitch, der Gründer von Eden Projects, erklärt uns:

- Unsere nationalen Führungskräfte arbeiten mit Dörfern zusammen, die sich für die Wiederherstellung ihrer Wälder einsetzen.
- Wir stellen dann lokale Dorfbewohner*innen ein und bilden sie aus, damit sie neue Bäume pflanzen können.
- Sie pflanzen **jeweils einheimische Baumarten**.
- Die Dörfer schützen ihre neuen Wälder, weil sie ein persönliches Interesse an ihnen haben.
- Die Überlebensrate von Sämlingen der obersten Stufe liegt bei über 80%. Noch höher, wenn man die natürliche Regeneration mit einbezieht.

Es werden einheimische Baumarten gepflanzt, die von Land zu Land unterschiedlich sind. Insbesondere werden an keinem der Projektstandorte invasive Arten gepflanzt oder eingeführt. Obwohl der Fokus auf Wiederaufforstung liegt, wird wir einen Prozentsatz von Agroforst-Arten für die nachhaltige Nutzung durch die Gemeinschaft gepflanzt. Dadurch wird verhindert, dass die neuen Wälder von den Menschen wieder abgeholzt werden – die Gemeinschaft profitiert und wird stärker in das Projekt einbezogen.

2. Wie genau wird durch Bäume pflanzen Armut reduziert?

Eden Reforestation Projects forstet Wälder in Nepal, Madagaskar, Haiti, Indonesien, Mosambik und Kenya auf um dort die extreme Armut zu mindern.

Denn Bäume regulieren nicht nur das Klima, reinigen unsere Luft und das Wasser. Sie schützen die Böden auch vor Überschwemmungen und Erosion und versorgen sie gleichzeitig mit lebenswichtigen Nährstoffen.

Fehlen die Bäume, ist die Landwirtschaft vor Ort nicht mehr möglich, denn die Böden verwandeln sich in eine Wüste. Die Bewohner leiden an Hungersnot und ziehen weg.

Die Organisation arbeitet diesem Prozess entgegen, indem sie lokale Dorfbewohner einstellt und sie mit dem Pflanzen von neuen Bäumen beauftragt. Eden hat bereits mehr als

3.500 Dorfbewohnern einen Job ermöglicht – gemeinsam pflanzen sie über eine Million Bäume pro Monat !

Das faire und verlässliche Einkommen hat den Effekt, dass die Dorfbewohner nicht mehr dazu gezwungen sind, in die überfüllten Städte zu ziehen und vor Schulden, Sklaverei und Zwangsprostitution verschont werden.

Sie können sich gute Lebensmittel und eine medizinische Versorgung leisten, ihre Kinder bekommen zudem die Möglichkeit für eine schulische Bildung.

Erfahre [hier](#) mehr über die Arbeit des Eden Reforestation Projects.

3. Warum pflanzt ihr die Bäume nicht hier wo wir leben?

Bäume pflanzen braucht es überall. Wir laden dich gerne ein, selbst Bäume in deiner Umgebung zu pflanzen oder Organisationen wie z.B. das großartige [Bergwaldprojekt](#) zu unterstützen.

Wir haben uns gerade für die Kooperation mit Eden Reforestation Projects entschieden und sind begeistert von ihrer Wirkung in den ärmsten Regionen der Welt.

4. Was verursacht die Entwaldung?

Die Ursachen für die Entwaldung sind je nach Land unterschiedlich. Im Allgemeinen erfolgt die Entwaldung, weil die Gemeinden Holz zum Bauen, Brennstoff zum Kochen, Brennstoff zum Warmhalten und Land zum Pflanzen und zur Ernährung ihrer Familien benötigen. Während die Abholzung des Landes kurzfristige Probleme lösen könnte, hat sie weltweit verheerende langfristige Folgen, wenn Wälder abgeholzt und nicht wiederhergestellt werden.

Die Entwaldung ist ein globales Phänomen, das durch eine Vielzahl von Faktoren verursacht wird. Diese Faktoren reichen von großflächigen Brandrodungen über nicht nachhaltige Landwirtschaft bis hin zur täglichen Zerstörung der Wälder in den Gemeinden. In Ländern, in denen die Armut weit verbreitet ist, sind die Gemeinden oft darauf angewiesen, Bäume für den Bau, zum Kochen, für die Landwirtschaft oder zur Schaffung von Lebensgrundlagen zu fällen. Da es nur wenige Möglichkeiten gibt, ihre Familien zu unterstützen, sind diese Tausende von von Armut betroffenen Dorfbewohner oft gezwungen, ihre lokale Umwelt zu zerstören, um zu überleben.

5. Welche Lösungen gibt es für die Abholzung der Wälder?

Es gibt zwei Schlüsselemente für eine erfolgreiche Wiederaufforstung. Das erste ist, dass Sie der lokalen Bevölkerung zugute kommen müssen. Die Menschen, die unter den Auswirkungen der Abholzung leiden, leben aufgrund der Verbindung zwischen dem Land und der lokalen Gemeinschaft in extremer Armut. Für eine erfolgreiche Wiederaufforstung ist es wichtig, sich zu engagieren und mit den lokalen Dörfern zusammenzuarbeiten. Das zweite, entscheidende Element ist die Finanzierung. Ohne unsere Spender, Geschäftspartner und Zuschüsse könnte diese Arbeit nicht geleistet werden. Bis heute haben Unterstützer im Jahr 2018 weltweit über 200 Millionen Bäume gepflanzt.

6. Wie hilft die Wiederaufforstung bei der Armutsbekämpfung?

Wenn Sie die Umwelt zerstören, zerstören Sie die Wirtschaft. Wenn Bäume zerstört werden, macht das den Boden wertlos. Infolgedessen können die Menschen keine Nahrungsmittel mehr anbauen, um ihre Familien zu ernähren, und der Boden wird kein Wasser mehr in die Grundwasserleiter aufnehmen. Wenn die Menschen ihre Umwelt heben, heben sie auch sich selbst aus der extremen Armut. Dies gibt ihnen die Chance, ihren Boden wieder herzustellen, Wasser wiederherzustellen, Grundwasserleiter wieder aufzufüllen und die Bäche, Flüsse und Quellen wieder fließen zu sehen. Und das ist die Verbindung zwischen Wiederaufforstung und extremer Armut - Nahrung, Wasser und Wirtschaft.

7. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Entwaldung und Klimawandel?

Die Wiederherstellung der Wälder der Welt ist von entscheidender Bedeutung. Neben vielen anderen Vorteilen produzieren Bäume Sauerstoff, binden Kohlenstoff und kühlen Land. Tragischerweise ist etwa die Hälfte der Wälder der Welt in den letzten 100 Jahren abgeholzt worden, was zu verheerender Wüstenbildung, Erosion und Überschwemmungen geführt hat. Mit dem Rückgang der Gesundheit des Landes nimmt auch die Gesundheit der Menschen ab, die für ihr Überleben von diesem Land abhängig sind. Wenn das Land leidet, leiden auch die Menschen. Eden existiert, um die extreme Armut durch die Wiederherstellung gesunder Waldsysteme zu lindern, und unsere "Employ to Plant"-Methode stellt sowohl Land als auch Leben wieder her.

8. Welche Gebiete sind am stärksten von der Abholzung betroffen?

Die Gebiete der Welt, die am stärksten von der Entwaldung betroffen sind, gehören auch zu den am stärksten von Armut und Unterentwicklung betroffenen Gebieten der Welt. Dieser Zusammenhang besteht, weil die von Armut betroffene Bevölkerung meist verzweifelt versucht zu überleben und die Bäume zu fällen, um ihre Familien zu ernähren. Dies könnte bedeuten, dass Bäume für landwirtschaftliche Zwecke oder zum Verkauf von Brennholz gefällt werden, doch wie wir wissen, sind die langfristigen Auswirkungen dieser Maßnahmen dramatisch und führen zu noch schlimmeren Umweltzerstörungen.

9. Ist das Land in öffentlichem oder privatem Besitz? Wie lange ist das Land geschützt und unter welcher Vereinbarung?

A: Die Antwort auf diese Frage variiert von Nation zu Nation und von Standort zu Standort. In Madagaskar ist das Land fast immer im Besitz der Stammesgemeinschaft, aber wir arbeiten auch innerhalb von Nationalwäldern in Bundesbesitz. In Haiti ist das Land fast immer in Privatbesitz. In Indonesien ist das Land in der Regel im Besitz der lokalen oder nationalen Regierung. In Nepal ist das Land in der Regel in kommunalem Besitz und wird zu einem Wald in Gemeinschaftsbesitz, wir arbeiten jedoch auch in nationalen Waldpufferzonen in Bundesbesitz. Dank der harten Arbeit unserer Mitarbeiter im Land hat Eden Wiederaufforstungsprojekte tiefe und respektvolle Beziehungen auf allen Ebenen der Gemeinden und Regierungsabteilungen entwickelt, die es uns in der Regel erlauben, schriftliche Vereinbarungen mit einer Klausel zu treffen, die zu einem ewigen Wald führt.

10. Wie viel kostet es, einen Baum zu pflanzen?

Die Kosten für das Pflanzen eines Baumes variieren von Land zu Land, da die Arbeitskosten von Land zu Land unterschiedlich sind. Die Kosten können zwischen 0,10 und 0,35 Dollar pro Baum liegen. Die Kosten decken alle Ausgaben ab, einschließlich der Kosten für die Baumschule, den Transport der Setzlinge zum Aufforstungsort, das Pflanzen, die Bewachung und das Unkrautjäten ein wenig später in der Saison, um ihnen einen Vorsprung

vor der gesamten Vegetation zu verschaffen, die im Wettbewerb stehen würde. Beschäftigungs- und Verwaltungskosten sind im Baumpreis inbegriffen.

11. Werden die Bäume aus Samen oder Sämlingen gepflanzt?

Dies ist von Nation zu Nation unterschiedlich. Im Allgemeinen,

In **Haiti** werden die Bäume in unserer Baumschule auf Schösslingsgröße herangezüchtet und dann gepflanzt.

In **Madagaskar** werden die Mangrovenwälder direkt aus den Vermehrungsbeständen gepflanzt.

In **Madagaskar** werden die trockenen Laubwaldbäume vor der Pflanzung in unserer Baumschule auf Sämlingsgröße herangezüchtet.

In **Nepal** werden die Bäume vor der Pflanzung auf Sämlingsgröße herangezüchtet.

In **Indonesien** werden die Mangroven aus Pflanzenkulturen gepflanzt.

In **Indonesien** werden die tropischen Arten vor der Pflanzung auf Sämlingsgröße herangezüchtet.

12. Woher beziehen Sie das Saatgut/Setzlinge?

Der überwiegende Teil unseres Saatguts wird von lokalen Dorfbewohnern gesammelt, die in nahe gelegene Restwälder reisen, um dort Samen einheimischer Baumarten zu sammeln. Zusätzliche Samen können auch von lokalen, vertrauenswürdigen Saatgutbanken erworben werden, wenn dies zur Ergänzung der gesammelten Samen erforderlich ist. Wir kaufen niemals Setzlinge, sondern bauen unsere eigenen in unseren Baumschulen an, um Qualität und Keimungsraten zu gewährleisten.

13. Wie verhindern Sie die Abholzung der neuen Wälder, die Sie entwickeln?

Eden Reforestation Projects unternimmt alle Anstrengungen, um sicherzustellen, dass die von uns gepflanzten Wälder dauerhaft und nachhaltig werden. Zu diesem Zweck haben wir die folgenden Schritte umgesetzt:

Wir arbeiten sorgfältig mit allen Ebenen der Regierung und der Gemeindebehörden zusammen, um schriftliche Vereinbarungen zu treffen, die die Wiederaufforstungsgebiete als dauerhaft geschützt ausweisen.

Wir stellen lokale Dorfbewohner zum Pflanzen der Bäume ein. Auf diese Weise lindern wir die extreme Armut in der betroffenen Gemeinde. Die Dorfbewohner haben nun einen wirtschaftlichen Anreiz, das Wohlergehen des Restaurierungsprojekts sicherzustellen. Sie haben auch ein Gefühl des "Eigentums" an den Bäumen und dem wiederhergestellten Wald und schützen ihn mit großer Sorgfalt.

Mindestens 10% der zu pflanzenden Bäume sind Agroforstarten (Obst-, Futter- und Bauholzarten, die für die Ernährungssicherheit und die legitimen menschlichen Bedürfnisse bestimmt sind). Mit der Zeit werden diese Bäume zu einer nachhaltigen Einkommensquelle.

Wir bemühen uns nach Kräften, die Dorfbewohner mit alternativen Brennstoffquellen zu versorgen (brennstoffeffiziente Trockenholzöfen und solare Parabolöfen), was ihre Abhängigkeit von Holzkohle verringert oder ganz beseitigt.

Wir beschäftigen lokale Dorfbewohner, die die neu aufgeforsteten Standorte bewachen und schützen helfen.

14. Bepflanzen Sie potentielle Abholzungsgebiete? Wenn nicht, wie stellen Sie sich gegen illegalen Holzeinschlag oder Landerschließung sicher?

Wir pflanzen nicht in Abholzungsgebieten. Zwar gibt es nie eine 100%ige Garantie, dass es nicht zu einer Form des illegalen Holzeinschlags kommt, wie oben erwähnt, aber wir tun alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen, um sicherzustellen, dass die Wiederaufforstungsgebiete garantiert auf Dauer bestehen bleiben.

15. Wie hoch ist die Überlebensrate?

Mangroven-Restorationssysteme: In Madagaskar, Indonesien und Mosambik liegt die anfängliche Überlebensrate bei unseren Mangroven-Wiederaufforstungsprojekten bei über 80%. Zwischen dem dritten und fünften Lebensjahr beginnen die jungen Mangrovenbäume jedoch, ihre eigene Vermehrung (Baby-Mangrovenbäume) zu produzieren, was zu einer Vermehrung der natürlichen Regeneration führt. Mehrere Studien belegen, dass die anfängliche Überlebensrate in Kombination mit der natürlichen Verjüngung zu einer üppigen Wirkung zwischen 150 und 500 Prozent führt.

Madagaskar Dry Deciduous: Die anfängliche Überlebensrate von Projekten mit trockenen Laubbäumen in Madagaskar liegt bei über 60%. Die natürliche Verjüngung wird jedoch bis zum dritten Jahr zu einem wichtigen Faktor für die Eskalation des Waldes. Wir sehen immer wieder, dass die Arten der natürlichen Verjüngung unsere ursprüngliche Pflanzungszahl übertreffen, was bedeutet, dass die längerfristigen Auswirkungen über die ursprüngliche Pflanzungszahl hinaus um ein Vielfaches zunehmen. Die Natur findet immer einen Weg, vor allem, wenn wir voll kooperieren.

Nepalesischer Tropen- und Hochlandwald: Nach drei vollen Jahren der Pflanzung (2018) folgen die Überlebensraten an den Wiederaufforstungsstandorten des Eden in Nepal einem ähnlichen Muster wie die madagassischen Bemühungen um die Wiederherstellung von trockenen Laubwäldern. Das mit der natürlichen Regeneration verbundene Phänomen erhöht die ursprüngliche Pflanzungszahl dramatisch.

Haiti Agroforstwirtschaft: Die Arbeit von Eden in Haiti konzentriert sich in erster Linie auf die Anpflanzung von Agroforst-Arten (Bäume für den menschlichen Gebrauch). Formale Studien müssen in Haiti noch durchgeführt werden, aber erste Beobachtungen zeigen, dass die Überlebensraten der verschiedenen Obst-, Futter- und Bauholzbäume, die den lokalen Bauern anvertraut wurden, im Bereich von 80% liegen.

16. In welchem Stadium betrachten Sie den Baum als "überlebt"? Verfügen Sie über Statistiken dazu?

Wir führen zwar jährlich unsere eigenen Berichterstattungs- und Überwachungsaktivitäten durch, um das Überleben und die Qualität des Baumes zu sichern, arbeiten aber auch mit mehreren Verifizierungspartnern von Dritten zusammen. Zurzeit werden

Unterstützungsstudien von mehreren akademischen Partnern durchgeführt, darunter die Abteilung für physische Geographie der Universität Stockholm, die Universität Leeds in Großbritannien und mehrere andere. Diese Studien brauchen Zeit, und deshalb werden die Ergebnisse voraussichtlich im Laufe des Jahres 2018 und bis 2019 abgeschlossen sein.

17. Wen beschäftigen Sie für die Pflanzung und Bewirtschaftung der Wälder?

Die Arbeit beginnt und endet mit der Beschäftigung der Ärmsten der Armen. Die meisten Befürworter der Wiederherstellung der Wälder vernachlässigen die Tatsache, dass die extreme Armut eine der Hauptursachen für die weltweite Entwaldung ist. Deshalb beginnt Edens Mission mit der Bereitstellung fairer Lohnarbeit für die lokalen Dorfbewohner, die in der Nähe der Projektstandorte leben. Auf diese Weise erhalten die lokalen Dorfbewohner eine alternative Einkommensquelle und sind nicht mehr auf die Zerstörung der Waldressourcen angewiesen, um zu überleben. Eden hat durch unsere Employ to Plant-Methodik großen Erfolg gehabt.

18. Wie verfolgen Sie die Anzahl der Bäume, die Sie erfolgreich gepflanzt haben? Wie oft passen Sie diese Zahlen für abgestorbene Bäume an?

Die Leiter des Eden-Teams haben zuverlässige Systeme entwickelt, die die Anzahl der in den Baumschulen produzierten Setzlinge und/oder der gesammelten Mangrovenvermehrungen zählen und sortieren. Dann pflanzen wir die Setzlinge und Vorläufer innerhalb der ausgewiesenen Standorte ein.

Ein Prozentsatz der Sämlings- und Vermehrungssterblichkeit ist natürlich unvermeidlich. Was wir entdeckt haben, ist, dass die Sterblichkeit irrelevant wird, wenn die natürliche Regeneration beginnt und sich die Auswirkungen zu vervielfachen beginnen. An unseren Mangrovenstandorten übersteigt die natürliche Verjüngung in der Regel 200% der ursprünglich gepflanzten Anzahl. Dasselbe gilt für die trockenen Laubwaldstandorte in Madagaskar. In Nepal sehen wir bereits den gleichen Multiplikationseffekt. Die Natur findet einen Weg, wenn die Menschen zusammenarbeiten.

19. Haben Sie Daten zum Kohlenstoffausgleich für Ihre Projekte?

Bis heute können Eden Aufforstungsprojekte konservative Daten über den Kohlenstoffausgleich für Mangrovegebiete pro Hektar anbieten. Diese Daten basieren auf zuverlässigen und etablierten Protokollstudien. Leider beziehen sich diese Daten ausschließlich auf Mangroven, und wir arbeiten weiterhin an der Erstellung eines zuverlässigen Protokolls für unsere anderen Baumpflanzungsarten.